

**THEMA:** **Feuerwehrfunk, Nachrichtennetz, WAS, Alarmierungsordnung**

**AUSBILDUNGZIELE:** Die Grundlagen des Feuerwehrfunks verstehen und anwenden, sowie das Warn- & Alarmsystem (WAS) kennen und bedienen können. Die Grundzüge der Alarmierungsordnung kennen.

**Teilziele:** Die Teilnehmenden sollen **wissen:**

- Das Funksystem des OÖLFV verstehen.
- Wer die Wartung des Feuerwehrfunksystemes durchführt.
- Das Notrufsystem und die Notrufverarbeitung verstehen.
- Die zugeordneten Alarmzentralen (LWZ, BWST) kennen.
- Die Möglichkeiten des Warn- und Alarmsystems kennen.
- Die Möglichkeiten der Personenrufempfänger begreifen.
- Den Unterschied zwischen Priorität A- und B-Einsätzen und welche Tätigkeiten kennen.

Die Teilnehmenden sollen **können:**

- Das Warn- und Alarmsystem bedienen.
- Die jeweils für den Einsatzfall notwendigen Tätigkeiten gemäß Alarmierungsordnung wissen bzw. durchführen.

**METHODE:** Lehrgespräch

**BITTE VORBEREITEN:**

**Unterlagen:** Dazugehörige Präsentation  
Alarmierungsordnung

**Geräte:** PC und Beamer zum Vorführen der Präsentation,  
WAS Endstelle, Personenrufempfänger

**Sonstiges:**

**HINWEISE:** -

**ZEIT:** 60 Minuten

**ORT:** Feuerwehrhaus, Schulungsraum

## **EINLEITUNG**

Stelle den Teilnehmenden zu Beginn folgende Fragen: „Was steht hinter den Begriffen Funksystem bzw. Warn- & Alarmsystem?“ „Wie können Feuerwehren zu Einsätzen alarmiert werden?“

## **HAUPTTEIL**

### **1. Allgemeines, Feuerwehrfunk**

Erkläre die Geschichte des Feuerwehrfunks in Oberösterreich, wozu der Feuerwehrfunk notwendig ist und wann bzw. wie er verwendet wird.

### **2. Funksysteme**

Erkläre folgende Funksysteme:

#### **2.1. Digitalfunksystem TETRA für den FW-Sprechfunk:**

Das Digitalfunknetz BOS Austria dient einerseits der Kommunikation aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und ermöglicht andererseits erstmals die organisationsübergreifende und österreichweite Kommunikation. Das oberste Ziel von Digitalfunk BOS Austria ist es, innerhalb der in den Organisationen eingesetzten Kräfte, die Abwicklung von Einsätzen möglichst zuverlässig, optimal, effektiv und bedienerfreundlich zu unterstützen. Ebenso muss aber auch die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken verschiedener Behörden und Organisationen bestmöglich unterstützt werden. Zuverlässige überregionale Kommunikation muss gewährleistet werden.

#### **2.2. Analogfunksystem 2m-Band für WAS:**

Der Ausbau des ersten Landes- Warn- und Alarmsystems (WAS, Funksirenensteuerung) fand in Oberösterreich bereits 1978 statt. 26 Jahre lang war das alte System in Betrieb, bevor im Jahr 2004 mit der Umstellung auf eine neue digitale Gerätetechnik begonnen wurde. Über das vom Oö. Landes-Feuerwehrverband (OÖLFV) betriebene Relaisstellennetz mit 26 Alarmierungs-Relaisstellen, können die Sirenen bei den Feuerwehren mit verschiedenen Sirenenprogrammen (1-Sekunden-Test, Samstagsprobe, Feuer- und Zivilschutz-Warnung, Zivilschutz-Alarm, Zivilschutz-Entwarnung) ausgelöst werden. Weiters können wahlweise entweder alle Sirenen in OÖ angesteuert werden oder aber auch verschiedene Gruppen und natürlich auch jede einzelne Anlage. Das System überprüft einmal am Tag jede einzelne Endstelle auf korrekte Verbindung und Funktion.

### **2.3. Paging – „Stille Alarmierung“:**

Die „stille Alarmierung“ (Pager) wird verwendet, um Einsatzkräfte sehr schnell und sehr sicher alarmieren zu können. Der große Vorteil liegt darin, dass Paging auch bei Stromausfall funktioniert! Es können mit Sammelrufen alle Feuerwehrmitglieder alarmiert werden, aber auch gezielt nur bestimmte Gruppen von Einsatzkräften, wenn es der jeweilige Einsatzfall so erfordert. Auch Einzelrufe sind möglich. Wo die Sirene nicht hörbar ist, bieten Pager eine gute Erreichbarkeit.

### **3. Wartung und Betreuung**

Erkläre die Aufgaben der Funkabteilung im OÖLFV sowie Bezirksfachbeauftragte\*r und Abschnittsfachbeauftragte\*r Funk und LuN Dienst für Funkwesen in den Bezirken bzw. Feuerwehrabschnitten.

**Die wesentlichen Aufgaben der Mitarbeiter\*innen des Bereiches Abteilung Warnung-, Alarmierung und Kommunikationswesen im OÖLFV sind:**

- Konzeption, Aufrechterhaltung, Erneuerung, Service und Reparaturen des landesweiten Sprechfunknetzes, des Relaisstellennetzes und des Warn- und Alarmsystems inklusive Paging
- Betrieb und Technik der Landeswarnzentrale und des Leitstellenverbundes
- Technik der Bezirkswarnstellen
- Reparatur der über 1500 WAS-Endstellen
- Reparatur und Reparaturabwicklung von Funkgeräten
- Prüfen und Testen diverser elektrotechnischer Geräte für den Feuerwehreinsatz
- Betreuung der Notrufe 122 (Feuerwehr) und 130 (Wasserrettung)
- Betrieb der Servicestelle Digitalfunk für alle BOS (außer Polizei). Bearbeiten der von den Feuerwehren eingehenden Anträge aus diesem Bereich (Ankaufsgenehmigungen, Anträge an das Fernmeldebüro, Beihilfenanträge, etc.)
- Fachliche Beratung der Feuerwehren
- Ausarbeiten von Richtlinien
- Mitarbeit bei der Unterlagenerstellung für Lehrgänge an der Oö. Landes-Feuerwehrschole (OÖLFS), bei den Leistungsprüfungen FKAE und Lehrgängen.

Die vom OÖLFV bestellten Bezirksfachbeauftragte und Abschnittsfachbeauftragte für Funk und LuN Dienst sind Hilfsorgane des Bezirksfeuerwehrkommandanten (BFKDT) und des Abschnittsfeuerwehrkommandanten (AFKDT) und unterstützen diese in ihrem Fachgebiet. Im Bereich der Feuerwehren werden im Normalfall die Lotsenkommandant\*innen die Aufgaben aus dem Bereich Nachrichtendienst übernehmen oder es wird zusätzlich eine Person für diese Aufgabe bestimmt. Zuständig sind diese Kamerad\*innen für Lotsen- und Nachrichtendienst, Sprechfunk und Warn- und Alarmsystem (siehe auch „Aufgaben des Feuerwehrfunkers im LUN-Dienst“). Die Aufgaben dieser o.a. Funktionen sind unter anderem die Aus- und Weiterbildung anderer Feuerwehrkamerad\*innen, sowie die Mithilfe und Durchführung bei der Erstellung von Kartenmaterial, z.B. der Funkkarte, etc.

#### 4. Warn- und Alarmsysteme

Erkläre den Feuerwehrnotruf (Ablauf, Notrufannahme):

Der Feuerwehrnotruf lautet „122“ (ohne Vorwahl). Die einheitliche europäische Notrufnummer „112“ läuft bei der Polizei auf.

Der Feuerwehrnotruf 122 läuft in Oberösterreich zum Großteil in der Landeswarnzentrale (LWZ) ein. Die Meldung von Brandmeldeanlagen (BMA) laufen auch, zu einem großen Teil, in der LWZ ein (derzeit 1400 Anlagen in der LWZ angeschaltet). Von der Notrufannahmestelle wird dann über das Warn- und Alarmsystem (WAS) alarmiert.

Erkläre die grundsätzliche Funktionsweise und die Möglichkeiten des Warn- & Alarmsystems anhand eines Einsatzbeispiels.

Der Anrufer muss mindestens folgende vier Angaben machen können („vier W’s“):

1. **Wer** spricht (Name des Anrufers)?
2. **Was** ist passiert (Alarmierungsanlass Brand, Unfall, ...)?
3. **Wo** wird Hilfe benötigt (genaue Adresse des Einsatzortes: Ort, Adresse, Anfahrt, Zufahrt)?
4. **Wie** (Hinweise auf besondere Umstände, wie verletzte oder eingeschlossene Personen, gefährliche Güter, usw.)?

Die zuständige Feuerwehr wird alarmiert.

Der Einsatzbefehl ist durch das ersteintreffende Feuerwehrmitglied mittels Drücken der F5-Taste „**Quittierung**“ (**Einsatzübernahme**) zu bestätigen (auch über ev. Pilztaster, z.B. in der Fahrzeughalle möglich).

Wird der Einsatzbefehl nicht quittiert, **erfolgt die Nachalarmierung nach 5 min, jedenfalls bei Priorität-A-Einsätzen, wie Brand, Menschen- und Tierrettung, ...**

### 5. Alarmierungsordnung

Erkläre den Unterschied zwischen Priorität-A- und Priorität-B-Einsätzen.

Besprich das Kurzmerkblatt „Alarmierungsordnung“ – Erkläre anhand von Einsatzbeispielen, welche Tätigkeiten bei Priorität A- oder Priorität B-Einsatz verrichtet werden müssen oder entfallen können.

- Lagemeldung
- Florianstation besetzen
- Sonderfall Starklastfall z.B. Unwetter, ...

### SCHLUSS

- Wiederhole kurz die Hauptthemen.
- Gib den Teilnehmenden die Möglichkeit Fragen zu stellen.